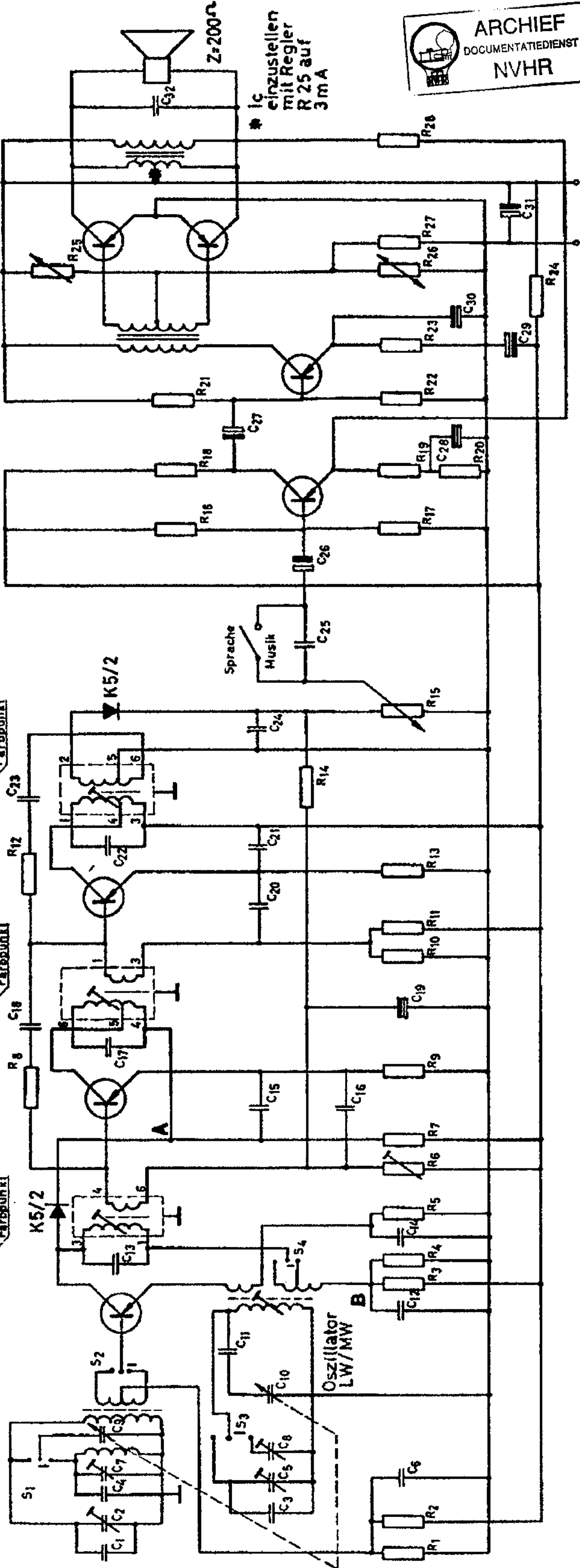
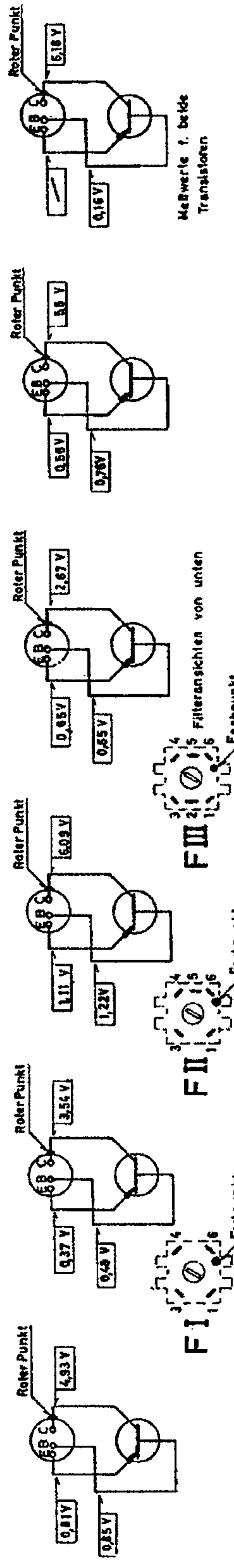


GFT 44 GFT 45 GFT 20 GFT 21 2GFT 20



Oszl. LW = 145 - 270 Kc  
 Oszl. MW = 515 - 1620 Kc : gezeichnete Schaltstellung.  
 ZF = 455 KHz

Meßpunkt A-B mit Regler R-6 auf 1V einstellen.  
 Sämtliche Messungen sind bei der Batt. Sp. 6V durchzuführen.  
 Angegebene Spannungswerte gegen plus-Batt. gemessen

	Pos	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
R-Skala		10 K	10 K	12 K	8,2 K	22 K	0,5 M	4,7 K	1 K	680 Ω	5,5 K	22 K	1 K	2,2 K	10 K	10 K	68 K	18 K	33 K	68 Ω	680 Ω	68 K	18 K	100 Ω	100 Ω	5 K	40 Ω	160 Ω	150 K				
C-Skala		130	20	390	10	20	10 n	20	20			440	10 n	500	40 n	4,7 n	40 n	500	500	4,7 μ	125 μ	10 n	40 n	40 n	40 n	0,5 μ	4 μ	80 μ	200 μ	80 μ	750 μ	0,1 μ	

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN. AKKORD-RADIO GMBH. SCHALTPLAN „TOBBY“

Schaltung:	Superhet
Transistoren:	7 (GFT 44, 2 x GFT 45, 3 x GFT 20, GFT 21)
Wellenbereiche:	MW 510–1600 kHz, LW 150–265 kHz
Kreise:	5
Lautsprecher:	1 (permanentdynamisch)
Betriebsspannung:	6 Volt
Gehäuse:	Holz mit Kunstlederbezug
Skala:	in kHz und Sendernamen geeicht
Abstimmung:	Einknopfantrieb
Gewicht:	2,25 kg
Abmessung:	Breite 28 cm    Höhe 21 cm    Tiefe 12 cm
Preis:	DM 219,-

# KUNSTLEDER IN BEIGE, BLAU ODER GRAU

In den Jahren um 1958 stellte die Rundfunkgeräte-Industrie ihr Kofferradioangebot langsam von Vollröhren-Empfängern über Hybridgeräte (Röhren und Transistoren gemeinsam in einem Gerät) zu Volltransistor-Modellen um. Nicht alle Modelle konnten sich am Markt behaupten. Während Akkord mit der Pinguin-Serie über Jahre hinweg recht erfolgreich war, konnte sich der Toby nicht durchsetzen, das Gerät wurde nur 1958 produziert. Vielleicht war auch das recht hohe Gewicht für einen reinen Transistorempfänger noch zu hoch. Grundig beispielsweise bot mit dem deutlich kleineren Transistor-Luxus-Boy für DM 176,- ein nur 1,7 kg schweres Volltransistormodell an. Interessant, daß in der Zeitschrift „Funktechnik“, Seite 134, bei der Vorstellung der Reiseempfänger-Produktion der Toby noch nicht auftauchte. Erst in Heft 9, Seite 266 gibt es einen kurzen Hinweis auf den Toby: „Zusätzlich zum bisherigen Programm brachte Akkord-Radio noch einen Volltransistor-Kofferempfänger ‚Toby‘ heraus.“ Und weiter „Der Batteriekoffer enthält eine 6-V-Zeltbatterie, mit der mehr als 1000 Betriebsstunden erreicht werden. Eingebaute Ferritantenne, permanentdynamischer Ovallautsprecher, bruchsicheres Holzgehäuse mit Kunstlederbezug sind weitere Einzelheiten...“

Das Design des Geräts ist durchaus ansprechend und hob sich etwas von der Produktlinie von Akkord des Jahrgangs ab: Das Gehäuse war streng rechteckig mit leichter Trapezform gestaltet. Das stand im gewissen Gegensatz zu den anderen Akkord-Modellen mit mehr gerundeter Form. Der Kunde konnte zwischen den Farbtönen Beige, Blau und Grau wählen.

Die eingesetzten Germanium-Spitzenkontakt-Transistoren der GF-Serie stammen von Te-Ka-De, Nürnberg. Da Te-Ka-De Transistoren nur für einige Jahre in eher ge-

ringen Stückzahlen produzierte (ca. 1956–1961), sind Geräte mit diesen Halbleitern heute schon recht selten. Es wird für MW und LW ausschließlich eine Ferritantenne genutzt. Die Mischstufe mit dem Transistor GFT 44 ist selbstschwingend. Das vom zweistufigen ZF-Verstärker angehobene Signal wird über die Diode K5/2 gleichgerichtet und dem NF-Verstärker zugeführt. Von dieser Diode wird auch die Regelspannung gebildet und auf die Basis der 1. ZF-Stufe geleitet. Da damals mit den eingesetzten Transistoren diese Regelung noch nicht optimal arbeitete, wurde eine weitere Diode K5/2 zwischen Mischstufe und ZF-Stufe zur Pegelbegrenzung eingesetzt.

Das Niederfrequenzteil arbeitet mit einem Treiber- und einem Lautsprechertransformator. Der Arbeitspunkt der beiden Endstufentransistoren GFT 20 wird über zwei temperaturabhängige Widerstände stabilisiert. Das ist bei den damaligen Germanium-Transistoren ein wichtiger Punkt. Diese Halbleiter vertrugen keine starken Temperaturanstiege. Zur Klangbeeinflussung gibt es einen Sprache/Musik-Schalter. Der verwendete Lautsprecher hat eine Impedanz von 200 Ohm, ein Wert, der deutlich höher als die üblichen 5 Ohm liegt. Die damit erzielbare Ausgangsleistung von 150 mW reichte für Zimmerlautstärke völlig aus, war aber draußen in der freien Natur etwas knapp bemessen. Allerdings war der Unterschied zu den Röhrenreiseradios von Akkord (200–400 mW) noch akzeptabel. Das Holzgehäuse bietet für das Klangbild einen guten Resonanzkörper. Zur Stromversorgung wurde eine Pertrix Nr. 431 für DM 5,50 oder eine Baumgarten Nr. 410 für DM 7,90 empfohlen.

Das gezeigte Gerät wurde uns von Peter Seifert, Berlin, zum Photographieren bereitgestellt. Vielen Dank.